



Hochschuldidaktik

Hochschuldidaktik A - Z

Buzz-Groups

Kurzbeschreibung

Buzz-Groups, auch Murrelgruppen genannt, ist eine didaktische Methode, die als eine Form von Brainstorming zur Aktivierung in einer Lehrveranstaltung eingesetzt werden kann.

Zu zweit oder zu viert diskutieren die Studierenden halblaut kurz eine Frage, ein Bild, ein Problem, usw. Da sie dies gleichzeitig tun, entsteht ein «Summen» im Saal, das aber nicht störend wirkt. Durch das Gespräch in der kleinen Gruppe sinkt die Hemmschwelle zur Beantwortung einer Frage, es entsteht Raum für die aktive (denkende, formulierende) Auseinandersetzung mit einem Problem.

Vorgehen

- Frage / Aufgabe vorbereiten
- Zeit bekannt geben
- Übernahme der Ergebnisse der Diskussion ins Plenum planen

Didaktische Funktionen

- Einstieg in neues Problem, neues Thema
- Vorwissen aktivieren
- Diskussion animieren
- Hemmschwelle für die Beantwortung von Fragen abbauen
- Gehörtes Vertiefen (vgl. «Lernstopp»)
- Frontalphase auflockern

Lernziele

- Neue Informationen aufnehmen u. mit eigenen Vorkenntnissen / Gedanken vergleichen können
- Eigene Arbeitsergebnisse / Gedanken artikulieren und mitteilen können
- Wissenslücken formulieren können

Einsatzmöglichkeiten

Jederzeit bei vorgängiger kurzer Planung:

- Was will ich wissen?
- Weshalb will ich es wissen?
- Wie bringe ich die Ergebnisse der Diskussion zusammen bzw. wie gebe ich den Studierenden Rückmeldung? Z.B. zu Beginn der Stunde nach Zufallsprinzip farbige Papierstreifen verteilen, Studierende wissen, dass sie dann zu einer Antwort vor dem Plenum aufgefordert sind; Antworten nicht einsammeln, sondern eigene Antwort zum Vergleich geben; Abstimmung, usw. Es empfiehlt sich nicht, einzelne Personen ohne Vorwarnung direkt aufzurufen!

Rahmenbedingungen

Veranstaltungsart: beliebig	Zeit: 3 Min. plus Rückmeldung	Material: Ev. Ausgangspunkt für Frage / Diskussion (Bild, kurzes Zitat, usw.) visualisieren
Teilnehmerzahl: ab 6 Personen beliebig (geht auch mit 500)		
Räumlichkeit: egal		

Bemerkungen

Die Methode mit geringstem Aufwand für die Dozierenden und grösster Wirkung auf die Aktivierung der Studierenden! Eine Weiterführung ist „Think – Pair – Share“: Studierende bearbeiten eine Frage 1 Minute individuell (think), tauschen dann ihre Antworten zu zweit aus (pair) und präsentieren diese dann im Plenum (share).

Hochschuldidaktik A - Z

Buzz-Groups

Literatur

Eine Sammlung unterschiedlicher Methoden für Lehrveranstaltungen finden Sie hier:

Weidenmann, B. (2006) Handbuch Active Training. Die besten Methoden für lebendige Seminare. Weinheim und Basel: Beltz.

Waldherr, F./ Walter, C. (2009): didaktisch und praktisch – Ideen und Methoden für die Hochschullehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 35-36